

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I.</b>	<b>VORWORT VON BISCHOF DR. WALTER MIXA.....</b>	<b>XI</b>
<b>II.</b>	<b>VORWORT DES AUTORS.....</b>	<b>XII</b>
<b>III.</b>	<b>PROLOG VON HANS JOACHIM MEYER: KATHOLISCHE BILDUNG ALS EMANZIPATION?.....</b>	<b>XIV</b>
<b>1.</b>	<b>EINLEITUNG.....</b>	<b>1</b>
1.1.	Problemstellung und Ziel der Arbeit .....	1
1.2.	Probleme bei der Anfertigung der Arbeit .....	3
1.3.	Wissenschaftliche Vorgehensweise und inhaltlicher Abriß.....	4
<b>2.</b>	<b>ANTHROPOLOGISCHE GRUNDLAGEN .....</b>	<b>8</b>
2.1.	Der Mensch als „homo religiosus“ .....	8
2.2.	Der Mensch als „homo educandus“ .....	9
2.3.	Der Mensch als „homo religiose educandus“ .....	12
<b>3.</b>	<b>WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE POSITIONEN .....</b>	<b>14</b>
<b>3.1.</b>	<b>Bildungstheoretische Ansätze .....</b>	<b>14</b>
3.1.1.	Der personal-transzendente Ansatz.....	14
3.1.1.1.	Die zentrale Bedeutung der christlichen Weltanschauung im Ansatz der personal-transzendentalen Pädagogik .....	15
3.1.1.2.	Begriffliche Klärung im Sinne der personal-transzendentalen Pädagogik .....	16
3.1.2.	Expressive Pädagogik .....	19
3.1.2.1.	Didaktische Implikationen im Sinne der expressiven Pädagogik .....	20
3.1.2.2.	Expressive Pädagogik und Transzendenz.....	21
<b>3.2.</b>	<b>Vorüberlegungen zum lerntheoretischen Hintergrund katholischer Hochschulbildung: Kolb contra Thomas von Aquin.....</b>	<b>22</b>
3.2.1.	"Experiential Learning": Der Lernprozeß nach David Kolb .....	22
3.2.2.	"Lernen und Akt": Der Lernbegriff nach Thomas von Aquin .....	24
<b>3.3.</b>	<b>Didaktische Ansätze .....</b>	<b>26</b>
3.3.1.	Die personale Didaktik.....	26
3.3.2.	Zum didaktischen Ansatz Wolfgang Klafkis .....	28
<b>4.</b>	<b>BESTIMMUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN GEGENSTANDES.....</b>	<b>29</b>
<b>4.1.</b>	<b>Zum Begriff der Didaktik .....</b>	<b>29</b>

4.1.1.	Zur Herkunft des Begriffes "Didaktik" .....	29
4.1.2.	Arbeitsdefinition des Begriffes Didaktik in der vorliegenden Arbeit .....	29
<b>4.2.</b>	<b>Zum Begriff der Hochschule (Universität).....</b>	<b>29</b>
<b>4.3.</b>	<b>Zum Begriff „Katholisch“ .....</b>	<b>31</b>
4.3.1.	Katholisch in seiner ursprünglichen Wortbedeutung .....	31
4.3.2.	Katholisch in seiner Wortbedeutung von "römisch-katholische Kirche".....	31
4.3.3.	"Katholisch" im Sinne der hier vorliegenden Arbeit .....	32
<b>4.4.</b>	<b>Zum Begriff der katholischen Hochschulbildung bzw. Hochschuldidaktik.....</b>	<b>33</b>
4.4.1.	Zum Begriff der Hochschuldidaktik .....	33
4.4.2.	Zum amtskirchlichen Begriff der katholischen Bildung .....	34
4.4.3.	Das Selbstverständnis von katholischer Hochschulbildung.....	35
4.4.4.	Katholische Bildung als hochschuldidaktisches Programm.....	35
<b>5.</b>	<b>KATEGORIEN KATHOLISCHER HOCHSCHULBILDUNG .....</b>	<b>37</b>
<b>5.1.</b>	<b>Zur Legitimation der Bildungskategorien .....</b>	<b>37</b>
<b>5.2.</b>	<b>Bildungskategorien katholischer Hochschulbildung.....</b>	<b>41</b>
5.2.1.	Glaubensgrundsätze.....	41
5.2.1.1.	Institutionelle Gebundenheit an die katholische Kirche.....	42
5.2.1.2.	Transzendenz durch Gottbezug .....	43
5.2.1.3.	Jesus Christus als Vorbild.....	44
5.2.1.4.	Die Bedeutung der Rede über den Heiligen Geist im Bildungsprozeß .....	45
5.2.2.	Gebote .....	47
5.2.2.1.	Das Gebot der Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe .....	48
5.2.2.2.	Die Gebote der Freiheit, Wahrheit und Gerechtigkeit .....	50
5.2.2.2.1.	Freiheit als Voraussetzung und Ziel katholischer Hochschulbildung.....	50
5.2.2.2.2.	Wahrheit als zentrales Anliegen katholischer Hochschulbildung.....	52
5.2.2.2.3.	Gerechtigkeit als Praxis von Liebe und Wahrheit .....	54
5.2.3.	Universalität .....	56
5.2.3.1.	Die Person als Ganzheit.....	57
5.2.3.2.	Offenheit und Communio .....	60
5.2.3.3.	Die Konstruktion von Interdisziplinarität durch Katholizität.....	62
1. Exkurs:	Zur Anwendbarkeit des Allgemeinbildungsbegriffes Wolfgang Klafkis auf den Prozeß der katholischen Hochschulbildung.....	68

<b>6.</b>	<b>ERSTELLUNG EINES INTERDISZIPLINÄREN HOCHSCHULDIDAKTISCHEN MODELLS ZUR VERMITTLUNG KATHOLISCHER BILDUNG .....</b>	<b>72</b>
<b>6.1.</b>	<b>Didaktische Vorüberlegungen .....</b>	<b>72</b>
<b>6.1.1.</b>	<b>Vorüberlegungen zur Zielperspektive katholischer Bildung an Universitäten .....</b>	<b>72</b>
<b>6.1.1.1.</b>	<b>Katholische Hochschulbildung im Spannungsfeld individueller, gesellschaftlicher und kirchlicher Interessen und Zielsetzungen .....</b>	<b>73</b>
6.1.1.1.1.	Individuelle Interessen und Zielsetzungen katholischer Hochschulbildung...	73
6.1.1.1.1.1.	Katholische Hochschulbildung als Selbstverwirklichung .....	73
6.1.1.1.1.2.	Wertorientierung als Aufgabe katholischer Hochschulbildung .....	75
6.1.1.1.1.3.	Einheit von Glaube und Intellekt .....	78
6.1.1.1.1.4.	Erfahrung als Bestandteil des Prozesses christlicher Bildung.....	82
6.1.1.1.2.	Kirchliche Interessen und Zielsetzungen im Prozeß der katholischen Hochschulbildung.....	83
6.1.1.1.2.1.	Selbsterhalt und Tradierung der katholischen Kirche .....	85
6.1.1.1.2.2.	Katholische Universität als interaktives Bindeglied regionaler, internationaler, wissenschaftlicher und kirchlicher Kulturelemente .....	87
6.1.1.1.2.3.	Katholische Hochschulbildung vs. Evangelisierung .....	89
6.1.1.1.2.4.	Zum innovativen Potential katholischer Hochschulbildung.....	91
6.1.1.1.2.5.	Moralische Handlungskompetenz als Legitimation katholischer Hochschulbildung.....	94
6.1.1.1.3.	Zum gesamtgesellschaftlichen Wert katholischer Hochschulbildung .....	97
6.1.1.1.3.1.	Bewahrung des geistigen Erbes der christlich-abendländischen Kultur .....	98
6.1.1.1.3.2.	Katholische Hochschulbildung als innovatives und korrekatives Moment der Gesellschaft.....	100
6.1.1.1.3.3.	Gesellschaftlich verantwortliches Engagement .....	102
<b>6.1.1.2.</b>	<b>Katholische Hochschulbildung im Spannungsfeld wissenschaftlicher Bildung und beruflicher Ausbildung .....</b>	<b>104</b>
6.1.1.2.1.	Wissenschaft als Streben nach Wahrheit .....	104
6.1.1.2.2.	Berufliche Bildung und christliche Berufung.....	106
<b>6.1.2.</b>	<b>Vorüberlegungen zum inhaltlichen Konzept katholischer Hochschulbildung .....</b>	<b>111</b>
6.1.2.1.	Die didaktische Theorie Wolfgang Klafkis als Grundlage für die Wahl der Inhalte katholischer Hochschulbildung.....	111
6.1.2.2.	Zum inhaltlichen Grundkonzept katholischer Hochschulbildung .....	114
<b>6.1.3.</b>	<b>Vorüberlegungen zur Problematik der Vermittlung katholischer Hochschulbildung .....</b>	<b>119</b>

<b>6.2.</b>	<b>DIMENSIONEN KATHOLISCHER HOCHSCHULBILDUNG .....</b>	<b>123</b>
<b>6.2.1.</b>	<b>Die Dimension des Wissens und der Reflexion .....</b>	<b>124</b>
6.2.1.1.	Theologie.....	127
6.2.1.1.1.	Zum Begriff der Theologie .....	127
6.2.1.1.2.	Zur Rolle der Theologie im Rahmen eines interdisziplinären Curriculums katholischer Hochschulbildung .....	127
6.2.1.1.2.1.	Vermittlung und Reflexion von fundamentalem Glaubenswissen.....	128
6.2.1.1.2.2.	Integration der verschiedenen Disziplinen durch den archimedischen Bezugspunkt des Göttlichen .....	129
6.2.1.1.3.	Schwerpunkte, Themen und Inhalt theologischer Hochschulbildung .....	130
6.2.1.1.4.	Konsequenzen der zentralen Stellung der Theologie im Curriculum katholischer Hochschulbildung – abschließende Bemerkungen .....	139
6.2.1.2.	Philosophie .....	141
6.2.1.2.1.	Zum Begriff der Philosophie .....	141
6.2.1.2.2.	Zur Zielsetzung philosophischer Bildung .....	141
6.2.1.2.3.	Schwerpunkt, Themen und Inhalte .....	144
6.2.1.3.	Geschichte .....	147
6.2.1.3.1.	Zum christlichen Geschichtsverständnis .....	147
6.2.1.3.2.	Ziele historischer Allgemeinbildung .....	148
6.2.1.3.3.	Themen, Schwerpunkte und Inhalte .....	149
6.2.1.4.	Literaturwissenschaft .....	150
6.2.1.5.	Bildende Kunst .....	151
6.2.1.6.	Gesellschaftswissenschaften .....	155
6.2.1.7.	Psychologie .....	157
6.2.1.8.	Naturwissenschaften .....	159
6.2.1.8.	Berufliche Bildung vs. Allgemeinbildung – einige Beispiele .....	162
6.2.1.10.	Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen.....	164
<b>6.2.2.</b>	<b>Die Dimension des Erlebens.....</b>	<b>165</b>
6.2.2.1.	Form und Bedeutung von Erlebnisebenen.....	168
6.2.2.1.1.	Formen des Erlebens im Raum .....	168
6.2.2.1.1.1.	Spirituelles Erleben im Raum der Natur .....	168
6.2.2.1.1.2.	Erleben im Raum der Kultur .....	169
6.2.2.1.1.3.	Erleben im sakralen Raum .....	171
6.2.2.1.2.	Erleben in der Zeit .....	172
6.2.2.1.3.	Erleben in Communitio .....	174
6.2.2.1.3.1.	Zur Bedeutung der katholischen Hochschule als Raum erlebter Kirche .....	174
6.2.2.1.3.2.	Zielsetzungen und Paradigmen .....	175

<b>6.2.2.2.</b>	<b>Studentische Lebenslagen als Gegenstand didaktischer Theorie und Praxis .....</b>	<b>178</b>
6.2.2.2.1.	Wohnform.....	179
6.2.2.2.2.	Soziale Zugehörigkeit und Familienstand.....	180
6.2.2.2.3.	Leiblichkeit.....	183
6.2.2.2.4.	Soziokulturelle und religiöse Identität.....	187
6.2.2.2.5.	Lebensalter.....	189
<b>6.2.2.3.</b>	<b>Zur Problematik der Vermittlung bildender Erlebnisse .....</b>	<b>190</b>
6.2.2.3.1.	Edukatoren.....	190
6.2.2.3.1.1.	Der Mitstudent.....	191
6.2.2.3.1.2.	Das Lehrpersonal.....	192
6.2.2.3.1.3.	Das pastorale Team.....	195
6.2.2.3.2.	Formen der Vermittlung von Erlebnissen.....	196
6.2.2.3.2.1.	Persönliche geistliche Begleitung und Beichtgespräch.....	196
6.2.2.3.2.2.	Begegnung in Kleingruppen.....	198
6.2.2.3.2.3.	Intensivtage für geistliche Erfahrung.....	199
6.2.2.3.2.4.	Exkursionen, Expeditionen, Studentenwallfahrten und Pilgerreisen.....	200
6.2.2.3.2.5.	Erlebnisbetonte Bildungsveranstaltungen im Raum der Hochschulgemeinde.....	201
6.2.2.3.2.6.	Der Gottesdienst.....	202
<b>6.2.3.</b>	<b>Die Dimension des Handelns .....</b>	<b>204</b>
6.2.3.1.	Spirituelles Handeln.....	208
6.2.3.2.	Soziales Handeln.....	209
6.2.3.3.	Ökologisches Handeln.....	212
6.2.3.4.	Künstlerisches Handeln.....	213
2. Exkurs:	Zur Zielsetzung und Vorgehensweise der Werbung und Auswahl von Studenten.....	216
<b>7.</b>	<b>Epilog: Zukunftsvisionen.....</b>	<b>220</b>
	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>221</b>
	<b>Anhang.....</b>	<b>237</b>